Zeitschrift: Die Vorkämpferin : verficht die Interessen der arbeitenden Frauen Herausgeber: Frauenkommission der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz

Band: 11 (1916)

Heft: 3

Artikel: Die rote Flut macht ihnen bange

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-351085

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

In Deutschland. Der Parteivorstand der deutschen Sozialdemokratie hat beschlossen, daß in der gleichen Zeit wie in Desterreich — also vom 12. bis 26. März — Deutschland ein Frauentag stattfinden soll, und zwar den Verhältnissen entsprechend in der Form von Mitgliederversammlungen, zu denen auch die Männer eingeladen werden. Die Versammlungen sollen der Propaganda für Organisation und Presse dienen und die Frage behandeln "Frauenerwerbsarbeit und Staatsbürgerrecht". Die "Gleichheit" wird natürlich die Agitation unterstützen.

In Holland. Der außerordentliche Parteitag der fozialistischen Arbeiterpartei in Holland hat beschlossen, die bevorstehende Beratung der Regierungsvorlage zur Berfasjungsreform auch zu einer fraftigen Attion für das allgemeine Frauenwahlrecht auszunüten. Der Beschluß wurde nach einem Vortrag von Frau Mathilde Wibaut einstimmig und mit großer Begeisterung gefaßt. Genossin Wibaut ist Vorsitzende des Verbandes des sozialistischen Frauen= flubs in Holland. Sie war von der Partei zu einem Vortrag aufgefordert worden. Der Beschluß geht dahin, daß die Aktion sich nicht darauf beschränken soll, die Forderung des allgemeinen Frauenwahlrechts im Rahmen der allgemeinen Agitation für die Verfassungsreform zu vertreten. Es soll vielmehr ein besonderer Frauenmonat stattfinden, in welchem alle Parteiorganisationen in einer öffentlichen Frauenversammlung die Frage des Frauenwahlrechts behanbeln follen. Als Abschluß ift dann ein allgemeiner großer Frauentag gedacht.

Aus der Internationale.

Unsere unentwegt gegen Wilitarismus und Krieg fämpfende Genoffin Roja Luxemburg hat am 21. Februar die preußische Gefängnishaft wieder mit der "Freiheit" vertauscht. Ein volles Jahr war sie hinter Kerkermauern, war ihr unerschrockener Mund zum Schweigen verurteilt. Aber schon strecken sich die Schergenhände der Justiz wieder nach ihr aus. Mit der internationalen Sekretärin Klara Zetkin und den Genossen Mehring und Pfeiffer soll fie am 22. März vor der Strafkammer in Düsseldorf sich verantworten über das fortgesetzte heldenhafte Wirken für den Frieden. Den Anklagegrund bilden die von den Genossen und Genossinnen verfaßten Artikel in der seinerzeit beschlagnahmten Monatsschrift für Praxis und Theorie des Marxismus: "Die Internationale", von der nur die erste Nummer bis heute erscheinen fonnte.

Die rote Flut macht ihnen bange.

"Trimbach. Der hiefige sozialdemokratische Frauen= verein, bestehend aus einer handvoll unzufriedener Frauenzimmer, dringt in jungster Zeit auch in Familien verschiedener Konfessionen ein, wo er nichts zu suchen hat. Sein Organ ist die "Borkampferin", ein Blatt voll Gift und Galle, vermischt mit unverdautem Weltschmerz. Ihr christlichen Mütter weiset diesen zudringlichen Weibern die

Mit diesen "liebenswürdigen" Worten, die keines weiteren Kommentars bedürfen, begrüßen die "Oltener Nachrichten" vom 19. Februar 1916 den neugegrundeten Arbeiterinnenverein Trimbach. Er verfügt schon über eine ansehnliche Zahl von Mitgliedern. Die ersten Sätze seiner Statuten lauten: Erziehung der proletarischen Frauen zum Klassenbewußtsein. Erstrebung befferer ökonomischer Verhältniffe für die Arbeiterinnen sowohl wie für die gesamte Arbeiterschaft. Politische Gleichstellung der Frau mit dem Manne.

Wir begreifen den Schmerz der bürgerlichen Breffe. Es fann den reaftionaren Blattern nicht gleichgultig fein, wenn sogar die Frauen sich finden und sich endlich auf ihre Menschenrechte befinnen. Dank den "Oltener Nachrichten" für die uns erwiesene Aufmerksamteit, die befte Reklame für unsere Propaganda. Hier gerade zeigt sich, wie wichtig und wirksam die Hausagitation ist, die Aufklärung von Mund zu Mund, die gegenseitige Aussprache! Genossinnen, wer sich für die durchzuführende Hausagitation anläßlich des Frauentages der Organisation noch nicht zur Verfügung gestellt hat, hole dies bitte sofort nach.

Aus dem Arbeiterinnenverband TAR

Mitteilungen bes Zentralvorstandes.

Der diesjährige Delegiertentag findet im Monat Mai in Olten statt. Das genaue Datum und die prodisorische Traktanbenlifte wird den Vereinen in der Frauentagsnummer befannt gegeben.

Die Märznummer der "Borkämpferin" erscheint nur bierseitig, die Frauentagsnummer, welche in einer Massenarslage als Agitationsschrift auf den 18. März herausgegeben wird, soll einen Umsang von 12 Seiten haben. Wir ditten die Mitarbei-terinnen, Beiträge hierfür dis zum 10. März an die Redaftion einzusenden.

Damit die defintive Traktandenliste für den Delegiertentag rechtzeitig bekannt gegeben werden kann, wird die Mainummer etwas früher erscheinen. Sollte die Partei, nicht wie geplant, eine Maisestzeitung herausgeben, so würde die "Vorkämpferin" in vergrößerter Auflage auf den 1. Mai erscheinen. Die Traktandenlifte würde dann im Laufe des Monats April nur in der Tagespresse erscheinen.

Wir bitten die Vereine, unverzüglich die Arbeit für die Frauentagsversammlungen an die Hand zu nehmen und bor

allem die Sausagitation gut durchzuführen.

Der diesjährige Frauentag, der vom 19. März bis 2. April burchgeführt wird, muß unsere sozialistische Weltanschauung vertiefen, muß uns aber auch einen großen Mitgliederzuwachs

Bernen wir von unseren tapferen Jugendgenoffen, mit gleichem Glan und Feuer vertreten wir unfer Forderungen:

Gleiche politische Rechte für Mann und Frau! Gleicher Lohn für gleiche Arbeit!

Erfämpfen wir uns ein menschenwürdiges Dafein!

Aus dem Vereinsleben.

Bürich. Bon ber Tätigkeit bes Sozialbemo-Arbeiterinnenbereins im Sahre fratischen 1915. Die Generalbersammlung vom 26. Januar 1915 be-stellte den Vorstand aus den Genossinnen: Ugnes Robmann, Kräsibentın; Anna Heissel, Bizepräsibentin; E. Müller, Aktua-rin; Gen. Speck, Kassierin; Hedwig Herrmann, Korresponden-tin; Marg. Schwyn und Marie Hüni als Beisiserinnen. Der Verein war mit je einem Mitglied in den acht Kreisparteien im Vorftand bertreten und durch die Prafidentin im ftabtischen Parteivorstand. Genossin Heisselle vertrat den Verein im Vorftand des Verbandes der Sog. Mitgliedschaften, Arbeiter- und Arbeiterinnenvereine. Da die Borstandsmitglieder im ihren Rreisen zudem personlich die Beiträge einkassieren, haben sie alle ein reichlich Maß Arbeit und Zeit für die Bereinstätigkeit zu opfern.

In 14 Borftandsfigungen wurden 16 Mitglieder- und zwei öfsentliche Versammlungen vorbereitet, mit dem Zentralvorstand des Verbandes fand eine gemeinsame Vorstandssitzung statt. In den Mitgliederversammlungen, die regelmäßig an einem Dienstag abwechselnd im Volkshaus und Spießhof, Zürich 4, und 5 sbattfanden, wurden neben den Vereinsgeschäften folgende zehn Vorträge gehalten und im Anschluß daran biskutiert: Die tieferen Arsachen des Krieges (Dr. Zollinger); Wie kann der Katio-nalismus überwunden werden? (Frau Dr. Kahane); Die Frauen und der Krieg (Agnes Robmann); Partei und Gewerkschaft (Kosa Bloch=Bollag); Warum organisieren wir unsere Frauen? (Franz Reichmann, Sekretär); Schule und Elternhaus (Rosa Bloch-Bollag); Wieberaufban ber Internationale (Dr. A. Balabanoff); Das Arbeiterinnensekretariat (Marie Hüni); Parteieinheit (Fris Platten); Aus der Praxis des weiblichen Rechtsanwalts (Dr. G. Brüftlein).

Am Frauentag im März sprachen Genossin D. Staubinger und Genosse Dr. Zollinger. Sime weitere öffentliche Versamm-lung fand im großen Saale der "Eintracht" statt, am 9. August, anläßlich der Verhaftung der internationalen